

## Bodenbeschichtungen

### SÜDWEST Heizölstopp

30645



#### Einsatzbereich:

Speziell zum Abdichten und Beschichten von mineralischen Heizöl-, EL- und Dieselmotorkraftstoff-Auffangwannen. (Prüfzeugnis liegt vor). Als trittfester Fußbodenanstrich auf mineralischen Untergründen im Innenbereich. Auch als Wandanstrich in Kfz-Inspektionsräumen, Wartungsgruben etc. einsetzbar.

#### Untergründe:

Beton - Estrich - Zementputze - Altanstriche

#### Eigenschaften:

- Güte überwacht, Prüfzeugnis liegt vor
- elastisch
- rissüberbrückend
- heizölbeständig, auch bei feuchter Wärme
- enorm haftfest
- wasserdampfdurchlässig
- scheuerbeständig
- gut reinigungsfähig
- leicht zu verarbeiten

#### Farbtöne:

7130 grau  
8300 rotbraun

#### Gebinde:

2,5 l, 5 l, 10 l

#### Verbrauch:

200 - 550 ml/m<sup>2</sup> pro Anstrich  
Bei Ölsperbeschichtung

#### Glanzgrad:

seidenmatt

#### Anwendung:

##### Bauliche Voraussetzungen:

Durch konstruktive Maßnahmen sind Setzungs- und Schwindrisse in den Umfassungswänden und der Sohle der Auffangwannen und Auffangräume zu verhindern (z. B. Verzahnung, Bewehrung, Anker o. ä.). Der „Flüssigkeitsdruck“ ist zu berücksichtigen. Bewegungsfugen sind im Bereich der Auffangwannen und Auffangräumen unzulässig. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen tragfähig, sowie frei von Fehlstellen sein. Innen liegende Kanten sind als Hohlkehlen auszuführen. Putze und Estriche müssen fest auf den tragenden Bauteilen bzw. Umfassungswän-

den und der Sohle haften. Ihre Oberflächen dürfen nicht mit der Stahlkelle geglättet, sondern müssen mit einem Holzbrett abgerieben sein. Ein nachträgliches „Pudern“ mit Zement ist nicht zulässig. Rohrdurchführungen im Bereich unterhalb des maximal möglichen Flüssigkeitsstandes in den Auffangräumen sind unzulässig. Mauerwerk sowie Betonflächen die den obigen Bedingungen nicht entsprechen sind mit einem fest haftenden Zementputz zu versehen. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden. Für die Güte der Untergründe gelten die folgenden Normen und Richtlinien:

Beton: DIN 1045 (Ausgabe Juli 1988)

Putz: DIN 18550 Teil 1 Tabelle 1 –

Putzmörtelgruppe P III (Ausg. Jan. 85)

Estrich: DIN 18560 Teil 3, Abs. 5.3 Tabelle 1

Festigkeitsklasse ZE 20 – in Verbindung mit Abs. 7.4 (Ausg. Jan. 85)

Wassereinwirkung auf der Rückseite der Beschichtung muss vermieden werden. Wenn Grund-, Sicker- oder anderes Wasser von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses entsprechend abzudichten. Hierfür gilt: DIN 18195 Teil 4 – Bauwerksabdichtungen

Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit:

Bemessung und Ausführung (Ausg. Aug. 83)

Erst wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind, darf eine Beschichtung aufgebracht werden, da sie nur dann ihren Zweck erfüllen kann.

#### Allgemeine Regeln

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.

# SÜDWEST Heizölstopp

## Untergrundvorbereitung:

### Mineralische Untergründe:

Glatte, schwach saugfähige, mit einer Sinterschicht oder Zementschlämme behafteten Untergründe durch Sandstrahlen, Schleifen oder chemisch mit 10 -15 %-iger Salzsäure vorbehandeln und mit klarem Wasser gut nachwaschen.

### Stark verschmutzte Untergründe:

Mit einem Dampfstrahlgerät reinigen.

### Normal verschmutzte Untergründe:

Mit einem Stahlbesen abfegen bzw. einer Stahlbürste abbürsten und absaugen. Evtl. mit einem Haushaltsreiniger nass reinigen und nachwischen mit reichlich klarem Wasser (keine Reiniger mit nachpflegenden Substanzen, wie z. B. Wachs, Silicon etc. verwenden). Sofern zur Ausbesserung von Fehlstellen Verspachtelungen erforderlich sind, ist hierfür Zementmörtel (mindestens 30 % Zement) zu verwenden.

### Verarbeitung:

Streichen oder Rollen.

### Anstrichaufbau:

Für eine ausreichende Beschichtung sind mindestens 3 Anstriche erforderlich. Aufeinanderfolgende Anstriche sind zur Vermeidung von Fehlstellen wechselnd in einem anderen Farbton auszuführen. Um die Anzahl der aufgetragenen Schichten deutlich sichtbar zu machen, sind an den Seitenwänden der 2. und die weiteren Anstriche nur so weit hochzuführen, dass vom vorherigen Anstrich ein Streifen von jeweils etwa 1 cm Breite sichtbar bleibt. Dies ist für bauamtliche Nachprüfungen und Freigaben und für den Beschichter im Renovierungsfall wichtig.

**Grundanstrich:** verdünnt mit Wasser im Volumenverhältnis 2:1

- |                         |            |
|-------------------------|------------|
| <b>1. Deckanstrich:</b> | unverdünnt |
| <b>2. Deckanstrich:</b> | unverdünnt |

### Verarbeitungstemperatur:

Verarbeitungs-, Umluft- und Untergrundtemperatur mindestens + 5 °C.

### Verdünnung/Werkzeugreinigung:

Verdünnung mit sauberem Wasser (Trinkwasserqualität). Arbeitsgeräte mit Wasser ausspülen, mit Seifenlauge nachwaschen und ausspülen.

### Trocknung:

(+ 20°C / 70 % rel. Luftfeuchte)

überstreichbar:	nach ca. 12 Stunden
ständig begehbar:	nach ca. 24 Stunden
voll belastbar für Montagearbeiten:	nach 7 Tagen

### Besondere Hinweise:

Vor dem Aufbringen der Beschichtung ist die Oberfläche vom Beschichter zu beurteilen und abzunehmen.

Es ist mindestens eine Gesamtauftragsmenge von 1.300 ml/m<sup>2</sup> bei 3 Anstrichen erforderlich. Gefordert wird eine Gesamtschichtstärke von 480 µm.

Der mitgelieferte Beschichtungsnachweis muss vollständig ausgefüllt und fest haftend an gut sichtbarer Stelle oberhalb der fertig gestellten Beschichtung angebracht werden. Bei Montagearbeiten verletzte Anstrichoberflächen müssen in gleicher Form wie unbeschichtete Untergründe nachgebessert werden (Anstrichaufbau).

### EG-Richtlinie 2004/42/EG

Das Produkt „Heizölstopp“ unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie i (140 g/l), und ist somit VOC-konform.

### VDL-Deklaration:

Dispersionsbeschichtung; Acrylatdispersion, Titandioxid, anorganische Buntpigmente, Calcit, Talkum

**GISCODE:** M-DF01

### Allgemeine Sicherheitsratschläge:

Während der Verarbeitung und Trocknung von Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden.

Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen.

Außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.

Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter [www.suedwest.de](http://www.suedwest.de).

### Lagerung:

Frostfrei, kühl, aber trocken lagern. Bei sachgerechter Lagerhaltung in unangebrochenem Gebinde 24 Monate verwendungsfähig.

### Entsorgung:

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden. Farbreste nicht ins Abwasser schütten.

### Technische Beratung

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0)

Stand: Juni/2017/CS